

Schweizer Geld fürs Überfluten

Der Bundesrat hat gestern vier Schweizer Firmen eine Exportrisikogarantie von 225 Millionen Franken für den Ilisu-Staudamm im Südosten der Türkei definitiv zugesagt. Die internationalen Auflagen hält er für erfüllt.

Die Firmen Alstom, Colenco, Maggia und Stucky erhielten die Zusage, weil die anwendbaren Weltbank-Richtlinien von der Bauherrschaft eingehalten würden, teilte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) mit. Das Staudammprojekt sei positiv für den Wirtschaftsstandort Schweiz und die Türkei.

Neu im Inland

Insgesamt haben laut EVD die staatlichen Exportkreditversicherer von Österreich, Deutschland und der Schweiz 150 Auflagen in den Bereichen Umwelt, Umsiedlungen, Kulturgüter und Anrainerstaaten vereinbart. Die beiden Länder Österreich und Deutschland haben ihren Exporteuren ebenfalls definitive Versicherungen ausgestellt.

Internationale Kontrolle Ein am Projekt mitwirkendes unabhängiges Expertenkomitee hat bestätigt, dass die vor der Erteilung der endgültigen Versicherung zu verwirklichenden 23 Massnahmen zufriedenstellend erfüllt sind. Auch deren strikte Umsetzung in der Bauphase wird von einem internationalen Expertenkomitee überwacht.

Sollte eine der vereinbarten Auflagen nicht erfüllt werden, haben die drei Exportrisikoagenturen Krediteingriffsrechte. Das Expertenkomitee kann im Projektablauf Korrekturen und Nachbesserungen durchsetzen. Ihm gehört auch ein kritischer Umsiedlungsexperte an.

Restwasser im Tigris

Der türkische Bauherr DSI muss unter anderem Kläranlagen in den vorgelagerten Städten Diyarbakir, Siirt und Batman bauen und betreiben. Er hat zum Schutz von Fauna, Flora und Anrainern in der Türkei und in den Nachbarstaaten einen kontinuierlichen Mindestwasserdurchfluss im Tigris sicherzustellen. Für die Bevölkerung, die umgesiedelt wird, sind konkrete Massnahmenpläne vorgesehen. Es müssen neue landwirtschaftliche Projekte geplant und Arbeitsplätze beim Kraftwerksbau und -betrieb angeboten werden. Vorgesehen ist der Bau eines Museums, eines Kultur- und eines Architekturparks in der Region.

Massive Kritik

Anfang August 2006 hatte die türkische Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan das Startsignal für den Bau der 1820 Meter langen und 135 Meter hohen Staumauer gegeben. Der Ilisu-Stausee am Tigris nahe der Grenze zu Syrien und dem Irak wird über 300 Quadratkilometer überschwemmen. Mit dem Bau müssen Zehntausende Menschen umgesiedelt werden. Die archäologisch bedeutende Stadt Hasankeyf wird überschwemmt.

In der Schweiz haben entwicklungspolitische Organisationen mehrmals an den Bundesrat appelliert, für «Ilisu» keine Exportrisikogarantie zu gewähren. Die Erklärung von Bern nannte gestern den bundesrätlichen Entscheid, Schweizer Baufirmen eine Exportrisikogarantie für Lieferaufträge zum geplanten Ilisu-Damm am Tigris zu gewähren, «skandalös». Durch das Wasserkraftprojekt würden 50000 Menschen ihre Heimat und Kulturgüter verlieren und vor eine ungewisse Zukunft gestellt.sda

[29.03.07]

Google-Anzeigen

Jassen online spielen

Gratis spielen und Preise gewinnen. Schweizer Kultspiel: Spiel mit!

www.GameTwist.ch

Side Türkei

45%, 55%, bis zu 65% günstiger als im Katalog an Ihr Wunschziel!

www.aidu.de/Side